

Trump-Hype wird ausgepreist

27.03.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis hat die letzte Woche mit einem Minus von knapp 2% beendet. Seit Monatsbeginn hat Brent fast 9% verloren. Bei WTI belief sich das Wochenminus auf 1,7% und das Minus seit Monatsbeginn beträgt bislang gut 11%. Brent fällt zum Auftakt in die neue Handelswoche weiter und nähert sich damit wieder der Marke von 50 USD je Barrel, die es letzte Woche kurzzeitig unterschritten hatte. WTI ist derzeit knapp 3 USD je Barrel billiger als Brent. Das ist die größte Preisdifferenz seit Ende 2015.

Die schlechtere Preisentwicklung von WTI gegenüber Brent erklärt sich mit den unterschiedlichen Produktionstendenzen. In den USA steigt die Ölproduktion. Das belegen auch die neuen Zahlen von Baker Hughes zur Bohraktivität. Denen zufolge ist die Zahl der aktiven Ölbohrungen in der letzten Woche um 21 auf 652 gestiegen, das höchste Niveau seit 18 Monaten.

Der Preisrückgang von WTI unter 50 USD hat somit bislang noch keinen bremsenden Effekt auf die Bohraktivität gehabt. Dies wird frühestens erst in einigen Wochen der Fall sein. Während also in den USA die Zeichen auf eine Ausweitung der Ölproduktion stehen, wird in der OPEC intensiv über eine Verlängerung der Produktionskürzungen über das erste Halbjahr hinaus nachgedacht.

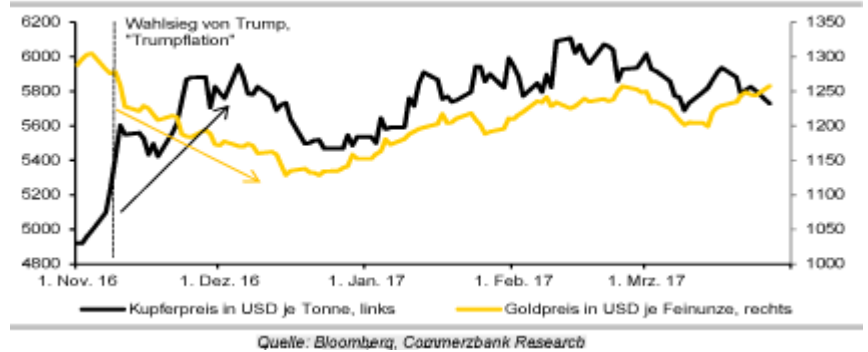
Das Komitee zur Überwachung der Produktionskürzungen hat am Wochenende eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen. Dies hat die Preise aber nicht stabilisieren können. Denn ob es dazu kommt, werden wir erst bei der OPEC-Sitzung in zwei Monaten erfahren. Bei einem Preisrückgang von Brent unter 50 USD würde der Druck für eine Verlängerung der Kürzungsvereinbarung erheblich zunehmen.

Edelmetalle

Gold steigt zum Wochenaufstart auf fast 1.260 USD je Feinunze und wird dabei von einem schwachen US-Dollar unterstützt. Ebenso hilft die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen, die auf ein 4-Wochentief fällt. Gold handelt damit wieder unmittelbar an der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie. Sollte diese nachhaltig überschritten werden, könnte dies zu technisch-bedingten Anschlusskäufen führen. Ende Februar war ein solcher Versuch allerdings gescheitert, woraufhin der Goldpreis in den Tagen danach um fast 70 USD nachgab.

Auftrieb erhält Gold wohl von der gescheiterten Reform des Gesundheitswesens des neuen US-Präsidenten Trump. Das wichtigste politische Vorhaben der Republikaner war am Widerstand in den eigenen Reihen gescheitert. Damit wurden viele Hoffnungen auf die sogenannte Trumpflation zunichte gemacht. Es wurde auch bereits angedeutet, dass sich die Steuerreform verschieben könnte. Damit dürfte eine schnelle Beflügelung der US-Konjunktur durch Steuersenkungen und Infrastrukturmaßnahmen auf sich warten lassen, was wiederum positiv für Gold sein sollte.

Der Preisanstieg von Gold in den letzten beiden Wochen war offenbar auf eine robuste physische Nachfrage zurückzuführen, denn die spekulativen Finanzinvestoren hatten ihre Netto-Long-Positionen nicht übermäßig stark ausgeweitet. Im Fahrwasser von Gold legen auch Silber und Platin zu, allerdings unterproportional. Palladium gibt sogar leicht nach. Das hauptsächlich in der Automobilindustrie verwendete Edelmetall war Ende letzter Woche auf ein 2-Jahreshoch gestiegen, so dass es hier wohl zu Gewinnmitnahmen kommt.

GRAFIK DES TAGES: Zweifel an „Trumpflation“ begünstigt Gold und belastet Kupfer**Industriemetalle**

Belastet durch zumeist schwache asiatische Aktienmärkte, die eine höhere Risikoaversion der Marktteilnehmer ausdrücken, stehen die Metallpreise zum Wochenstart unter Druck. Während Kupfer mehr als 1% auf gut 5.700 USD je Tonne verliert, geben Zink, Blei und Nickel um bis zu 2% nach. Nach dem gescheiterten Versuch des neuen US-Präsidenten Trump, die Gesundheitsreform seines Amtsvorgängers Obama zurückzunehmen, herrscht unter den Marktteilnehmern offenbar Skepsis vor, ob Trump seine großspurige angekündigten Infrastrukturpläne umsetzen kann.

Seit der Wahl Anfang November wurden hierfür viele Vorschusslorbeeren verteilt. Entsprechend hoch sehen wir das Enttäuschungspotenzial bei den Marktteilnehmern und den Korrekturbedarf für die Metallpreise. Der schwache US-Dollar verhindert heute Morgen wohl noch größere Preisabschläge bei den Metallen. In der "Escondida"-Kupfermine in Chile soll laut Betreiberangaben morgen die Produktion wieder aufgenommen werden. Die Gewerkschaft hatte den Streik Ende letzter Woche nach 44 Tagen überraschend beendet.

Er war damit der längste Streik in der jüngeren chilenischen Bergbaugeschichte und hat den Minenbetreiber unseren Berechnungen zufolge mindestens 140 Tsd. Tonnen Produktion gekostet. Nach chilenischem Arbeitsrecht verlängert sich der alte Tarifvertrag um 18 Monate. Die Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag sollen am 1. Juni 2018 wieder aufgenommen werden. Bis dahin sollte in der "Escondia"-Mine Ruhe herrschen.

Agrarrohstoffe

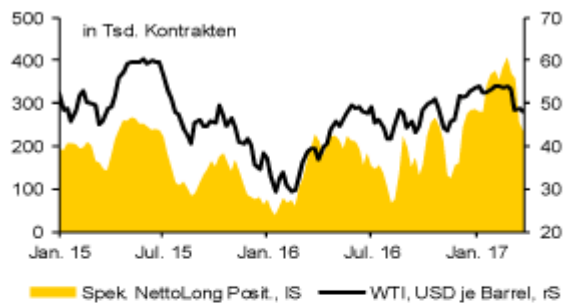
Der Sojabohnenpreis setzt seinen Rückgang zu Beginn der neuen Handelswoche fort und fällt heute Morgen auf ein 5-Monatstief von 972 US-Cents je Scheffel. Zum einen belastet ein rekordhoch erwartetes Angebot aus Südamerika, welches gerade geerntet wird und auf den Markt kommt. Zum anderen werden Ende der Woche vom US-Landwirtschaftsministerium Flächenschätzungen veröffentlicht, welche eine deutliche Ausweitung der US-Sojabohnenanbaufläche in diesem Frühjahr erwarten lassen.

Die Anbauflächen von Mais und Weizen in den USA dürften dagegen merklich sinken. Mais und Weizen haben zuletzt ebenfalls verloren und notieren in der Nähe mehrmonatiger Tiefstände. Der Preisrückgang macht sich auch in der Positionierung der kurzfristig orientierten Marktteilnehmer bemerkbar. Bei Weizen und Mais kam es in der letzten Woche zu einem weiteren Anstieg der Netto-Short-Positionen.

Bei Weizen nähern sie sich wieder dem Rekordniveau von Oktober 2016, bei Mais erreichen sie das höchste Niveau seit Anfang Januar. Bei Sojabohnen kam es zu einem merklichen Abbau der Netto-Long-Positionen auf das niedrigste Niveau seit September 2016. Vieles an preisbelastenden Nachrichten dürfte damit schon eingepreist sein. Bei angebots- oder nachfrageseitigen Überraschungen könnte es zu heftigen Gegenbewegungen bei den Preisen nach oben kommen. Dies gilt angesichts der hohen Netto-Short-Positionen insbesondere für Weizen und eingeschränkt auch für Mais.

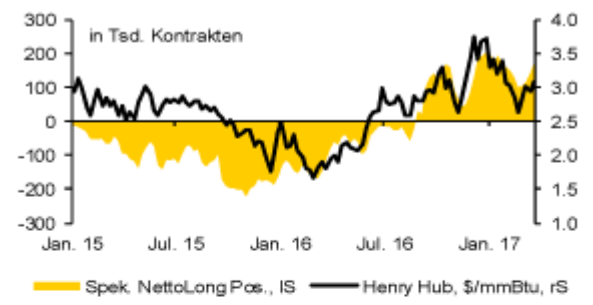
CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

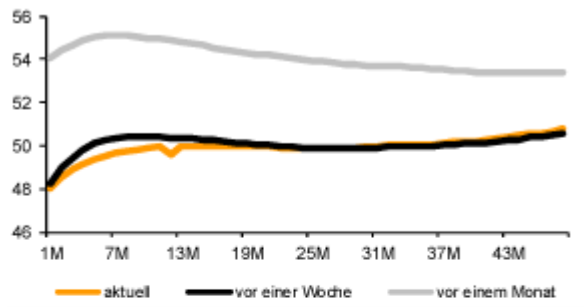
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

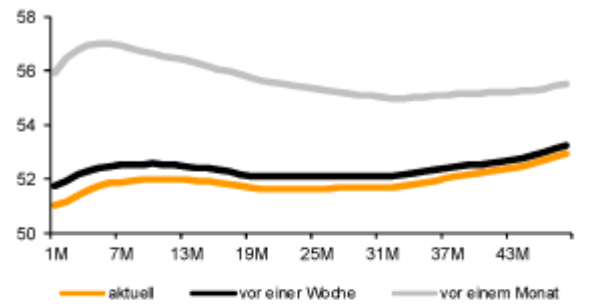
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



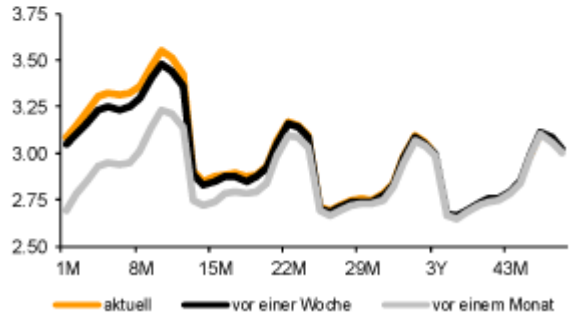
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



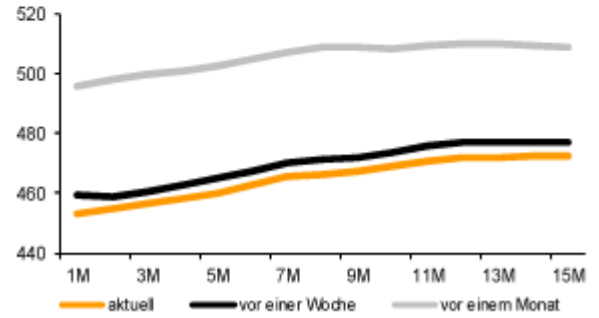
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



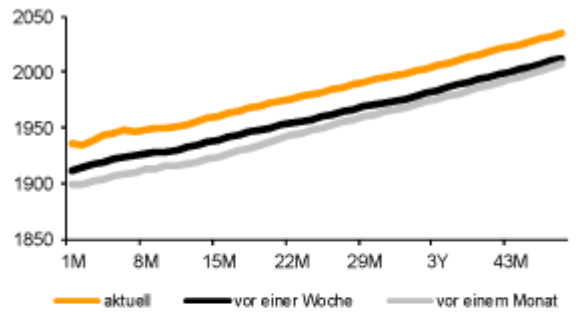
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



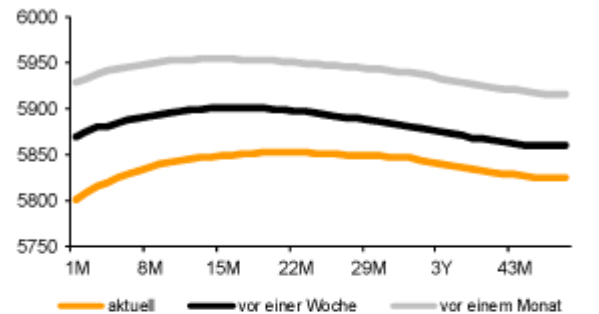
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



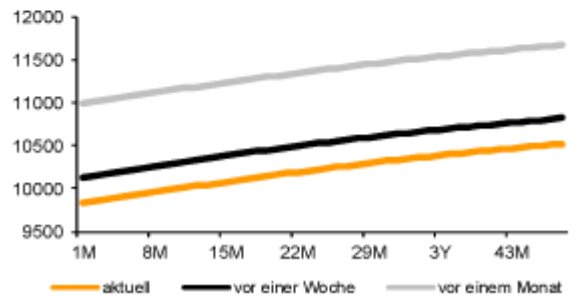
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



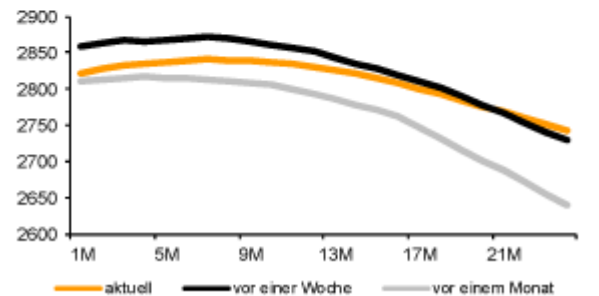
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



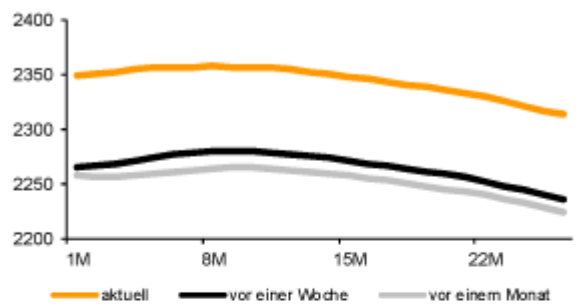
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



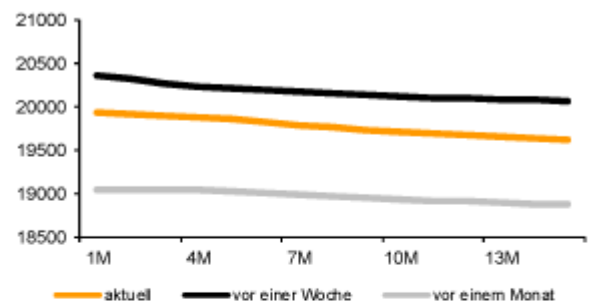
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



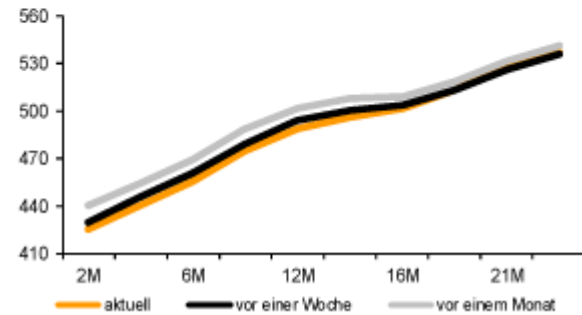
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



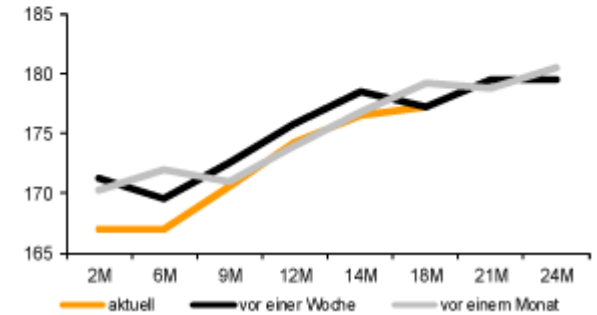
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



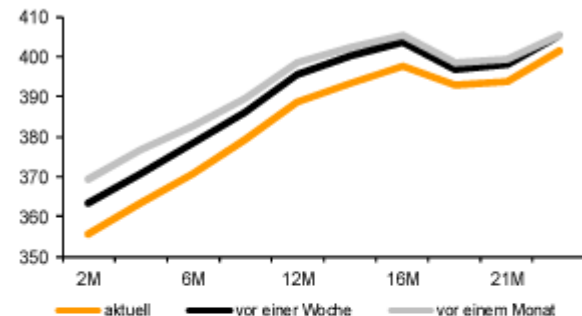
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



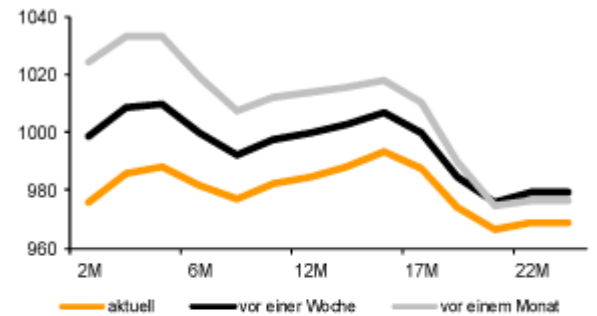
Quelle: LIFFE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



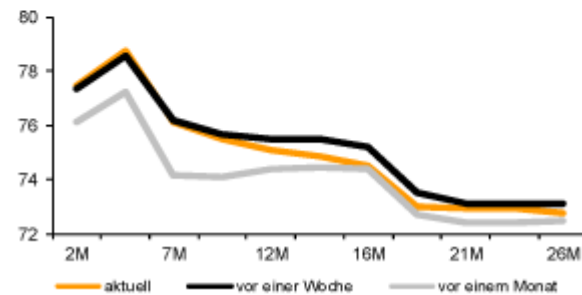
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



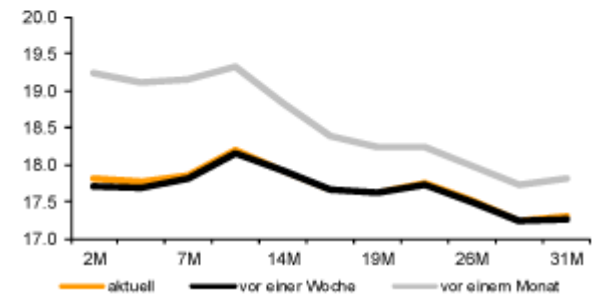
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

| Energie 1) | aktuell | 1 Tag | 1 Woche | 1 Monat | 1 Jahr |
|----------------------------|---------|-------|---------|---------|--------|
| Brent Blend | 50.8 | 0.5% | -2.3% | -9.8% | 25% |
| WTI | 48.0 | 0.6% | -1.5% | -12.1% | 20% |
| Benzin (95) | 484.0 | -0.2% | -0.2% | -11.4% | 25% |
| Gasöl | 449.0 | -0.3% | -2.0% | -9.6% | 25% |
| Diesel | 448.0 | -0.1% | -1.7% | -9.3% | 28% |
| Kerosin | 458.5 | 1.2% | -0.6% | -7.2% | 17% |
| US-Erdgas (\$/mmBtu) | 3.08 | 0.8% | 2.6% | 15.9% | 73% |
| EUA (€/t) | 4.77 | -4.2% | -4.0% | -7.9% | -1% |
| Industriemetalle 2) | | | | | |
| Aluminium | 1939 | 0.3% | 0.4% | 1.5% | 31% |
| Kupfer | 5804 | -0.4% | -2.6% | -3.4% | 16% |
| Blei | 2353 | -0.6% | 1.8% | 2.7% | 31% |
| Nickel | 9870 | -1.6% | -4.2% | -11.9% | 13% |
| Zinn | 19850 | -2.1% | -3.7% | 3.4% | 13% |
| Zink | 2831 | 0.6% | -2.7% | -0.7% | 55% |
| Edelmetalle 3) | | | | | |
| Gold | 1243.5 | -0.1% | 2.0% | 0.5% | 3% |
| Gold (€/oz) | 1151.7 | -0.3% | 0.8% | -2.1% | 6% |
| Silber | 17.8 | 1.0% | 2.7% | -2.0% | 18% |
| Platin | 964.4 | 0.2% | 0.3% | -5.4% | 3% |
| Palladium | 809.5 | 1.0% | 3.3% | 3.2% | 41% |
| Agrarrohstoffe 1) | | | | | |
| Weizen (LIFFE, €t) | 167.0 | -0.1% | -2.9% | -3.0% | 7% |
| Weizen CBOT | 424.8 | 0.5% | -0.8% | -3.6% | -9% |
| Mais | 356.3 | 0.1% | 0.1% | -3.0% | -3% |
| Sojabohnen | 975.8 | -1.6% | -2.6% | -4.5% | 7% |
| Baumwolle | 77.5 | 0.3% | -1.2% | 1.7% | 34% |
| Zucker | 17.71 | 0.6% | -2.5% | -10.6% | 12% |
| Kaffee Arabica | 137.6 | -2.1% | -3.1% | -5.9% | 8% |
| Kakao (ICE NY) | 2131 | -2.1% | 5.9% | 6.9% | -28% |
| Währungen 3) | | | | | |
| EUR/USD | 1.0798 | 0.1% | 1.2% | 2.6% | -3% |

Lagerbestände

| Energie* | aktuell | 1 Tag | 1 Woche | 1 Monat | 1 Jahr |
|---------------------------|---------|-------|---------|---------|--------|
| Rohöl | 533110 | - | 0.9% | 2.8% | 8% |
| Benzin | 243468 | - | -1.1% | -5.1% | -3% |
| Destillate | 155393 | - | -1.2% | -5.9% | -4% |
| Ethanol | 22595 | - | -0.8% | -0.3% | -1% |
| Rohöl Cushing | 67951 | - | 2.1% | 7.8% | 1% |
| Erdgas | 2092 | - | -6.7% | -11.2% | -16% |
| Gasöl (ARA) | 3035 | - | -0.9% | 2.4% | -17% |
| Benzin (ARA) | 889 | - | -24.4% | -23.4% | -32% |
| Industriemetalle** | | | | | |
| Aluminium LME | 1945800 | -0.5% | -2.5% | -11.9% | -31% |
| Shanghai | 328597 | - | 3.2% | 68.7% | -1% |
| Kupfer LME | 312525 | -1.4% | -7.4% | 48.3% | 106% |
| COMEX | 139818 | 0.5% | 2.8% | 13.3% | 95% |
| Shanghai | 312584 | - | -3.9% | 7.8% | -19% |
| Blei LME | 190200 | 0.0% | -0.1% | -0.1% | 20% |
| Nickel LME | 382266 | 0.0% | -0.5% | 0.7% | -12% |
| Zinn LME | 3715 | -0.7% | -18.1% | -35.2% | -16% |
| Zink LME | 375825 | -0.4% | -0.2% | -1.5% | -14% |
| Shanghai | 184376 | - | -1.0% | -6.8% | -33% |
| Edelmetalle*** | | | | | |
| Gold | 58726 | 0.1% | 0.4% | -0.1% | 7% |
| Silber | 645097 | 0.0% | 0.3% | -0.2% | 3% |
| Platin | 2423 | 0.0% | 0.4% | 1.5% | 3% |
| Palladium | 1548 | 0.0% | 1.4% | 1.3% | -31% |

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61271--Trump-Hype-wird-ausgepreist.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).